

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 2

Artikel: Friede um keinen Preis?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einst und jetzt

Als man 1870 zählte
Und in England seine Meinung nicht verhehlte,
Da sprach man dort grob und unverhohlen. [len“.
Elsass-Lothringen habe man den Deutschen „gestoh-

Es sei drum ihr Recht, es wieder zu begehrn.
Man möge sich nicht länger sträuben und wehren
Und wiedergeben, was deutsch doch sei,
Trotz allem Wenn- und Abergeschrei.

Heute aber fordert man „Gerechtigkeit“
Und nicht eher ruhe der blutige Streit,
Bis Elsass-Lothringen welscher Besitz —
Das zu begreifen, versagt mein Witz.

Entweder war's 1870 richtig,
Und dann ist die Forderung von heute nichtig —
Oder aber, man war 1870 schlecht
Beraten. Ihr Freunde, wo ist da das Recht?

M. B.

Schiede um keinen Preis?

Da ist der Professor Nippold in Thun, —
den läßt die Weltgeschichte nicht ruhn, —
tut, als blick' er allein in die Weite, — steht
dabei auf der Entente-Seite, — spricht vom
erhebenden Schauspiel, das Amerika gebe,
— wo die große Schwester-Republik von
Begeisterung bebe, — den alten Idealismus
der Eidgenossenschaft vertrete — und alles
eher als das goldene Kalb anbete. —
Während wir, die wir Deutschland nicht
vernichtet möchten sehn, — mit den poli-
tisch rückständigen Völkern gehn — und die
neue Ordnung des Menschengeschlechts —
unter dem Zeichen der Freiheit und des
Rechts — nicht begrüßen mögen, die wir
faul sind, bequem — und dem Nippold in
Thun nicht angenehm. — Ja, in Thun der
weitblickende Professor Nippold, — der ist
einer anderen Meinung nicht hold, — flößt
mit erhabenem Jupiterzorn — gewaltig in
der Entente Horn — und will uns mit den
abgestandenen Phrasen — von Freiheit
und Recht die Ohren vollblasen. — Weiß
nichts von der Suchomlinow-Affäre, — von
geheimen Abmachungen über Länder und
Meere, — spricht von russischen Verrätern
und dergleichen, — singt ein Liedlein zum
Steinerweichen, — ein Liedlein nach der
Ententerweis, — bekämpft den Schieden um
jeden Preis, — weshalb wir ihn von Her-
zen gern — im Schützengraben sehen möch-
ten, den Herrn, — sechs Wochen bei Leichen,
Ratten und Läusen, — ob's ihn im Blut-
sumpf nicht tätte gräusen? — Ob sie nicht,
die da sterben, zerfetzt und zerrissen, — ihm
schreien in das zarte Gewissen? — Ob er
sich nicht erinnerte, daß jeder, der geschlachtet,
— seine Lieben hat? Ob er dann noch

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“ Operette von Lehar. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“ Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: „La Bohème“, Oper von Puccini.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Das Volk der Hirten“. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Herren von Maxim“.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier - Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Blaue Fahne

ZÜRICH 1
Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier, Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Restaurant
z. Sternen
Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

+

Eheleute

verlangen gratis und ver-
schlossen meine neue Preis-
Liste mit 100 Abbildungen über
alle sanitären Bedarfs-Artikel:
Irrigatoren, Frauendouchen,
Gummivaren, Leibbinden,
Bruchbänder, Katzenfelle etc.
Sani.älggeschäft Hübscher,
Seefeldstrasse 98, Zürich.

RIAS

BESTESCHUH-CRÈME
A. SUTTER
ÜBERHOFEN/THURGAL

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Cafehaus und
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant — Café
Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“
im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Vegetarisches Restaurant!
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspricht.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

verachtet, — der Professor, den Srieden um jeden Preis? — Wer weiß?

Und dann, der Professor Nagaz, o Christ! Ein Theologe und Antimilitarist, — der unsere Jugend zu lehren beflissen, — sie vertrete ein besseres Weltgeissen, — eine höhere Sittlichkeit, wenn sie — die Wehrpflicht verneine... Wie — reimt sich's zusammen, wenn dieser Streiter — für wahres Christentum und so weiter — an Lenin allerhöchst telegraphiert, — keinen Sonderfrieden zu schließen. Schiert — auch dieser Professor sich keinen Deut — um die Millionen Trauernder. Ist ihm heut' — das Morden, die grausige Mehelei — noch wert, daß sie weiter gefördert sei, — daß Europa zerfleischt und verwüstet werde — und blühender Jugend beraubt die Erde? — Daß wir im Schweizerlande schweigen, — will der Blutsumpf um uns noch höher

steigen? — Kann einer, der sich Nachfolger Christi glaubt, — ausschau'n zu dem dornengekrönten Haupt, — den es kalt läßt, wenn tausende von Brüdern in Qual — Verbluten, indes er in seinem Tal — geborgen warm und versorgt bis ans Herz, — keinen Hunger spürt, kein Elend, keinen Schmerz, — und wie ein satter Philister vor — dem Jammer von Millionen Auge und Ohr, — vor dem Leiden der Welt das Herz verschließt, — und zetert, wo das erste Keimlein spricht — zum Srieden, den wir alle ersehnen? — Mag der sich Nachfolger Christi wähnen? — Weshalb denn nur solche Sriedenspalter? — Antwort erbeten vom

Nebelspalter.

○○○○○

Manchen blendet sein Wunsch so, daß er die Erfüllung nicht sieht. Kurt Münzer

Wunsch

All die vermaledeiten Schröäher
Und ewig wiederkehrenden Kriegsheher
Und Wahrheitszerstörer
Und Maulergether —
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —
Sie aber möge der Teufel holen.

All das chaubinißische Gesindel
Mit dem Stroh unter der Schindel
Und seinem selbstgerechten Schwindel,
Dieses aufgeblähte Lumpenbündel —
Wer es verachtet, sei Gott befohlen —
Das aber möge der Teufel holen.

Den Rattenkönig von Wuchern und Huren
Und ähnlichen ehrenwerten Naturen —
Jene Gauner, die auf patriotischen Spuren
Einbringen ihre Beutesuhren —
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —
Sie aber möge der Teufel holen. Nebelspalter

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine. =

Weinstube zum Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,
Weinpflanzer in Algier.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar

Inhaber: H. ANGER.

1725

Zum großen Hirschen
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

„Bollerei“

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine!

Prop. A. Beerhalter - Jung.

„Bodega Espanola“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA



Feuer-Waffen.

Taschenpistole 6 mm Fr. 3.50,
4.50 grobe von
6.50 an. Revolver
6 Schüsse, 7 mm Fr. 12, 9 mm
16. Revolver 3.50. Revolver
Centralzündung für Patronen,
7 mm Fr. 25, 9 mm 30. Bro-
wning, reduz., Hammerless, Kal.
635 Fr. 35, Kal. 765 Fr. 40,
Smith & Wesson, Kal. 320, 30 Fr.,
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit
1 Schuß von 75 Fr. an. Munition.
Kataloge gratis und franco. Re-
paraturen.

Louis Ischy, Fahr., Payerne.

Badanstalt „Lindenholz“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn.

1781



Beste Handseife

Überall zu haben!

! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft

Herisau.

1584

BASEL
„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel
Altrenommierter Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!